



StuPa-Präsidium  
Frau Julia Schnäbelin  
Frau Muriel Berno  
Herr Mike Stephan

Gaußstraße 20  
42119 Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal, StuPa-Präsidium  
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

An die Studierenden  
der Bergischen Universität Wuppertal

DATUM 03.04.19

GESPRÄCHSPARTNER Mike Stephan

GEBÄUDE, EBENE, RAUM ME-04 (ASTA EBENE)

E-MAIL [stupapraes@asta.uni-wuppertal.de](mailto:stupapraes@asta.uni-wuppertal.de)

[www.stupa.uni-wuppertal.de](http://www.stupa.uni-wuppertal.de)

## Protokoll der 2. Sitzung des Studierendenparlaments am 03. April 2019

**Beginn:** 18:06 Uhr

**Ende:** 20:25 Uhr

**Ort:** AStA-Großraumbüro (ME.04.19)

Redeleitung: Julia Schnäbelin

Protokoll: Mike Stephan

**Anwesende Parlamentarier\*innen:** Mike Stephan, Julia Schnäbelin, Emre-Can Tan, Linus Prinz, Philip Cramer, Cornelis Lehmann, Ronan Stäudle, Vanessa Warwick, Yannik Düringer, Joshua Gottschalk, Marthe Monreal, Marco Peters, Konstanze Wagner, Hong Nhi Nguyen, Lukas Vaupel, Felix Pestke, David Bartolomäus, Ivo Vuicic

**Abwesende Parlamentarier\*innen:** Felix Wagmann (Entschuldigt), Jonas Klein (entschuldigt), Muriel Berno (entschuldigt)

**Anwesende Mitglieder des AStA:** Kai Radant, Paul Leppak, Antonia Knospe, Gabriel Lehmann, Soufian Goudi

## TOP 1: Begrüßung und Regularia

Julia Schnäbelin eröffnet um 18:06 Uhr die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Parlamentarier.

Es wurde Form- und Fristgerecht zur 2. ordentlichen Sitzung eingeladen, zudem ist man mit

anwesenden 15 Mitgliedern beschlussfähig. Julia schlägt folgende Tagesordnung vor:

- 1. Begrüßung und Regularia**
- 2. Berichte aus den Gremien**
- 3. Hochschule und Hochschulpolitik**
- 4. Änderung der Geschäftsordnung**
- 5. Wahl einer AStA-Referentin/eines AStA-Referenten**
- 6. Anträge**
- 7. Sonstiges&Termine**

Mit 15 Ja-Stimmen, 0 Enthaltung und 0 Nein-Stimmen wird die Tagesordnung angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist rumgegangen, unter TOP 7 gibt es noch eine Ergänzung, dass die Satzung erst in Kraft tritt, wenn die kommenden Änderungen beschlossen wurden.

*David Bartholomäus und Lukas Vaupel betreten den Raum.*

Das Protokoll wird 17 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen angenommen.

*Felix Pestke betritt den Raum.*

Es gibt Mandatsänderungen. Dominic Windolph ist zurückgetreten. Sebastian Kopf rutscht nach. Sebastian Kopf ist ebenfalls zurückgetreten, für ihn rutscht Linus Prinz nach.

## **TOP 2: Berichte aus den Gremien**

Gabriel Lehmann berichtet vom AStA. Es gab eine Klausurtagung in der man einige Dinge geplant hat. Zudem gibt es eine neue Beauftragte im AStA.

Cornelis Lehmann berichtet aus dem Kultur-Referat. Alle Veranstaltungen sind terminiert. In der Ersti-Woche stand hauptsächlich die Unterstützung der Fachschaften und des IST an. Er weist auf den nächste Woche stattfindenden Termin Bier&Spiele hin.

Yannik Dühringer berichtet aus Universität&Soziales, welches in Düsseldorf vertreten war und an der Kundgebung gegen das neue Hochschulgesetz demonstriert hat. Es waren ca. 150 Leute anwesend, darunter aus Wuppertal mit Wortbeiträgen Dennis Pirdzuns, Dietmar Bell und Yannik Dühringer.

Daniel Fachinger berichtet aus dem ehemaligen Satzungsausschuss. Er erläutert, dass in der heutigen Sitzung die vermutlich finalen Vorschläge beschlossen wurden. Die derzeitigen Entwürfe werden sowohl verschickt als auch ausgedruckt vorgelegt und können sich somit angeschaut werden. Bereits heute wird es Änderungen zur Geschäftsordnung des Studierendenparlaments geben.

## **TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik**

Daniel Fachinger berichtet vom LAT. Dort ging es unter anderem um die Vorbereitungen der DEMO, den Marsch of Science der am 04. Mai in Köln geplant ist. Weiterhin soll das Symposium zum Promotionsrecht an Fachhochschulen ein Erfolg gewesen sein. Es gibt einen Bericht auf der AStA-Homepage.

## **TOP 4: Änderung der Geschäftsordnung**

Daniel Fachinger stellt den Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung vor. Der Antrag lautet folgendermaßen:

*Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des StuPa*

*Antragsteller\*in: Ausschuss zur Überarbeitung der Satzung und Ordnungen a.D./Dennis Pirdzuns*

*Antragstext: Das Studierendenparlament möge folgende Änderungen der Geschäftsordnung beschließen:*

*Ändere § 4 Absatz 2 Satz 2 von:*

*In diesem Tagesordnungspunkt können auch das Präsidium, die Ausschüsse, die Fachschaftsräte, die FSRK und weitere Vertreterinnen oder Vertreter studentischer Gremien berichten.*

*in:*

*In diesem Tagesordnungspunkt können auch das Präsidium, die Ausschüsse, die Fachschaftsräte, die FSRK und weitere Vertreter\*innen studentischer Gremien berichten.*

*Ändere § 5 Absatz 6 von:*

*Das leitende Präsidiumsmitglied ist berechtigt, einer Rednerin oder einem Redner bei Überschreitung der nach Absatz 4 festgelegten Redezeit nach einmaliger Verwarnung das Wort zu entziehen.*

*in:*

*Das leitende Präsidiumsmitglied ist berechtigt, eine\*m\*r Redner\*in bei Überschreitung der nach Absatz 4 festgelegten Redezeit nach einmaliger Verwarnung das Wort zu entziehen.*

*Ändere § 6 von:*

*Wünscht ein Mitglied oder eine Angestellte bzw. ein Angestellter der Studierendenschaft das Wort zu einer persönlichen Erklärung, so muss ihr oder ihm nach Beratung des entsprechenden Tagesordnungspunkts das Wort erteilt werden. Er oder sie darf nicht zur Sache sprechen, sondern nur Angriffe, die gegen ihn oder sie gerichtet waren, zurückweisen oder missverstandene eigene Ausführungen richtig stellen.*

*in:*

*Wünscht ein Mitglied oder ein\*e Angestellte\*r der Studierendenschaft das Wort zu einer*

*persönlichen Erklärung, so muss ihm\*ihr nach Beratung des entsprechenden Tagesordnungspunkts das Wort erteilt werden. Er\*Sie darf nicht zur Sache sprechen, sondern nur Angriffe, die gegen ihn\*sie gerichtet waren, zurückweisen oder missverstandene eigene Ausführungen richtig stellen.*

*Füge § 7a ein:*

*Für die interne Kommunikation per E-Mail ist von den Mitgliedern des StuPa entweder das Webmail System der Bergischen Universität Wuppertal (Domain: uni-wuppertal.de) oder der AStA-interne Mailserver (Subdomain: asta.uni-wuppertal.de) zu nutzen.*

*Ändere § 12 Absatz 3 von:*

*GO-Anträge können folgenden Charakter haben:*

- 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit*
- 2. Wiederholung einer Abstimmung oder eines Wahlganges auf Grund offensichtlicher Fehler*
- 3. Unterbrechung der Sitzung*
- 4. Ausschluss der Öffentlichkeit gemäß § 46 der Satzung der Studierendenschaft*
- 5. Übergang zum nächsten TOP*
- 6. Vertagung einer Beschlussfassung*
- 7. Nichtbehandlung eines Antrags*
- 8. Überweisung einer Sache an ein anderes Gremium bzw. Organ*
- 9. Schluss der Debatte*
- 10. Schluss der Redeliste*
- 11. Wiedereintritt in einen TOP*
- 12. Begrenzung der Redezeit*
- 13. Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte*

*in:*

*Mögliche GO-Anträge sind:*

- 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit*
- 2. Wiederholung einer Abstimmung oder eines Wahlganges auf Grund offensichtlicher Fehler*
- 3. Unterbrechung der Sitzung*
- 4. Ausschluss der Öffentlichkeit gemäß § 46 der Satzung der Studierendenschaft*
- 5. Vertagung der Beschlussfassung*
- 6. Nichtbehandlung eines Antrags*

*7. Überweisung einer Sache an ein anderes Gremium bzw. Organ*

*8. Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte*

*9. Wiedereintritt in einen Tagesordnungspunkt*

*10 Schluss der Redeliste mit Auffüllung*

*11. Schluss der Redeliste*

*12. Begrenzung der Redezeit*

*Ändere § 12 Absatz 5 von:*

*Ein GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit kann nur von einem Mitglied des StuPa, das zur Sache noch nicht gesprochen hat, gestellt werden. Die Beschränkung gilt bis zur Beschlussfassung über den Hauptantrag. Selbiges gilt für die GO Anträge auf Schluss der Debatte oder Schließung der Redeliste.*

*in:*

*Wird ein GO-Antrag auf Schluss der Redeliste mit Auffüllung angenommen, so hat jedes Mitglied des StuPa im Anschluss die Möglichkeit, einen letzten Redebeitrag zu leisten. Ein GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit kann nur von einem Mitglied des StuPa, das zur Sache noch nicht gesprochen hat, gestellt werden. Die Beschränkung gilt bis zur Beschlussfassung über den Hauptantrag. Selbiges gilt für die GO Anträge auf Schließung der Redeliste mit Auffüllung oder Schließung der Redeliste.*

*Ändere § 13 Absatz 7 von:*

*Ausschussmitglieder, die nicht Mitglieder des StuPa sind, müssen durch das Präsidium zu den Sitzungen des StuPa ebenfalls eingeladen werden.*

*in:*

*Ausschussmitglieder, die nicht Mitglieder des StuPa sind, müssen durch das Präsidium zu den Sitzungen des StuPa ebenfalls eingeladen werden. Für solche Mitglieder gilt § 7a entsprechend.*

*Ändere § 14 Absatz 5 von:*

*Jedes Mitglied des StuPa hat das Recht, die Teilung der Abstimmung zu beantragen. Ist die Antragstellerin oder der Antragsteller damit nicht einverstanden, entscheidet das StuPa.*

*in:*

*Jedes Mitglied des StuPa hat das Recht, die Teilung der Abstimmung zu beantragen. Ist der\*die Antragsteller\*in damit nicht einverstanden, entscheidet das StuPa.*

*Ändere § 14 Absatz 6 von:*

*Jedes Mitglied des StuPa hat das Recht, Änderungen in einem vorliegenden Antrag vorzuschlagen. Ist die Antragstellerin oder der Antragsteller mit der vorgeschlagenen Änderung einverstanden, wird über den geänderten Antrag abgestimmt. Ist sie oder er nicht mit der vorgeschlagenen Änderung einverstanden, wird zuerst der Antrag in der ursprünglichen Fassung zur Abstimmung gestellt. Findet dieser keine mehrheitliche Zustimmung, so wird die geänderte Fassung zur Abstimmung gestellt.*

*In:*

*Jedes Mitglied des StuPa sowie der\*dieAntragssteller\*in haben das Recht, Änderungen in einem vorliegenden Antrag vorzuschlagen. Änderungsanträge sind schriftlich beim Präsidium einzureichen. Ist der\*die Antragsteller\*in mit der vorgeschlagenen Änderung einverstanden, wird über den geänderten Antrag abgestimmt. Ist er\*sie nicht mit der vorgeschlagenen Änderung einverstanden, wird zuerst über die Änderungen im Einzelnen abgestimmt. Bei mehreren Änderungen ist über diese nach der Reihenfolge ihrer Position im Antragstext abzustimmen. Anschließend wird der so geänderte Antrag im Gesamten zur Abstimmung gestellt.*

*Antragsbegründung: Gemäß Wunsch des StuPa wurde diese Ordnung dahingehend geändert, dass die männlichen und weiblichen Versionen von Begriffen mit einem Gender-Stern zusammengeführt wurden. Alles andere verbessert die Prozedere enorm. Anmerkungen: In der Zukunft wird noch die folgende Änderung der Geschäftsordnung einzubringen sein, die jedoch zum aktuellen Zeitpunkt der aktuellen Satzung bzw. Wahlordnung widerspricht und deshalb erst gemeinsam mit Änderung der Satzung und Wahlordnung eingebracht werden soll. Ändere § 8 von: Stimmberechtigt sind die anwesenden Mitglieder des StuPa. Die Stimmberechtigung kann nicht auf Dritte übertragen werden. in: (1) Stimmberechtigt sind die anwesenden Mitglieder des StuPa sowie deren Stellvertreter\*innengem. § 4 Abs. 8 der Wahlordnung der Studierendenschaft. (2) Ist ein\*e Stellvertreter\*in gem. Abs. 1 für ein Mitglied des StuPa angezeigt, so kann er\*sie das Stimmrecht für dieses Mitglied auf einer Sitzung ausüben, wenn es nicht selbst auf derselben Sitzung anwesend ist. In diesem Fall gilt der\*die Stellvertreter\*in mit allen Rechten und Pflichten für die Dauer der Sitzung als Mitglied des StuPa. Die Feststellung der Stimmberechtigung erfolgt zu Beginn der betreffenden Sitzung gem. § 4 Abs. 1 Nr. 2.*

Julia Schnäbelin schlägt eine Ergänzung vor, dass Änderungsanträge an gleicher Stelle in der Reihenfolge behandelt werden sollen, die weitreichender sind.

Cornelis Lehmann antwortet, dass dies die Gefahr birgt, dass spätere Änderungen die komplette Idee des Antrages stark verändern können. Er schlägt vor, dass generell die weitreichendsten Änderungen zuerst beschlossen werden sollen.

Es entsteht eine Diskussion mit Vorschlägen einer geeigneten Formulierung.

Der Änderungsvorschlag lautet abschließend:

Streiche in §14 Absatz 6:

*Bei mehreren Änderungen ist über diese nach der Reihenfolge ihrer Position im Antragstext abzustimmen*

Ersetze dies durch:

*Bei mehreren Änderungen ist jeweils über den weitreichenderen Änderungsantrag zuerst abzustimmen. Sollten zwei Änderungsanträge die gleiche inhaltliche Reichweite haben, so ist über denjenigen zuerst abzustimmen, der zuerst eingegangen ist. Widersprechen sich zwei oder mehr Änderungsanträge zu einem Punkt, können diese gegeneinander abgestimmt werden.*

Der Antragssteller übernimmt diese Änderung.

Es gibt weiteren Änderungsbedarf, da es Widersprüche zu den letzten Änderungen bzgl. der Redeliste in § 12 Absatz 5 gibt.

*Es gibt einen GO-Antrag auf 5 Minuten Pause von Mike Stephan. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

Es gibt einen weiteren Änderungsvorschlag:

Dieser lautet:

§12 Absatz 3, Streiche: *10. Schluss der Redeliste mit Auffüllung*

§12 Absatz 5, Streiche: *Wird ein GO-Antrag auf Schluss der Redeliste mit Auffüllung angenommen, so hat jedes Mitglied des Stupa im Anschluss die Möglichkeit, einen letzten Redebeitrag zu leisten.*

§12 Absatz 5, Streiche: *Selbiges gilt für die GO Anträge auf Schließung der Redeliste mit Auffüllung*

*oder Schließung der Redeliste.*

Der Antragssteller übernimmt diese Änderung.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf.

Der geänderte Antrag wird mit 18 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen angenommen.

Der gesamte beschlossene Antrag lautet nun:

*Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des StuPa*

*Antragsteller\*in: Ausschuss zur Überarbeitung der Satzung und Ordnungen a.D./Dennis Pirdzuns*

*Antragstext: Das Studierendenparlament möge folgende Änderungen der Geschäftsordnung beschließen:*

*Ändere § 4 Absatz 2 Satz 2 von:*

*In diesem Tagesordnungspunkt können auch das Präsidium, die Ausschüsse, die Fachschaftsräte, die FSRK und weitere Vertreterinnen oder Vertreter studentischer Gremien berichten.*

*in:*

*In diesem Tagesordnungspunkt können auch das Präsidium, die Ausschüsse, die Fachschaftsräte, die FSRK und weitere Vertreter\*innen studentischer Gremien berichten.*

*Ändere § 5 Absatz 6 von:*

*Das leitende Präsidiumsmitglied ist berechtigt, einer Rednerin oder einem Redner bei Überschreitung der nach Absatz 4 festgelegten Redezeit nach einmaliger Verwarnung das Wort zu entziehen.*

*in:*

*Das leitende Präsidiumsmitglied ist berechtigt, eine\*m\*r Redner\*in bei Überschreitung der nach Absatz 4 festgelegten Redezeit nach einmaliger Verwarnung das Wort zu entziehen.*

*Ändere § 6 von:*

*Wünscht ein Mitglied oder eine Angestellte bzw. ein Angestellter der Studierendenschaft das Wort zu einer persönlichen Erklärung, so muss ihr oder ihm nach Beratung des entsprechenden Tagesordnungspunkts das Wort erteilt werden. Er oder sie darf nicht zur Sache sprechen, sondern nur Angriffe, die gegen ihn oder sie gerichtet waren, zurückweisen oder missverstandene eigene*



*Ausführungen richtig stellen.*

*in:*

*Wünscht ein Mitglied oder ein\*e Angestellte\*r der Studierendenschaft das Wort zu einer persönlichen Erklärung, so muss ihm\*ihr nach Beratung des entsprechenden Tagesordnungspunkts das Wort erteilt werden. Er\*Sie darf nicht zur Sache sprechen, sondern nur Angriffe, die gegen ihn\*sie gerichtet waren, zurückweisen oder missverstandene eigene Ausführungen richtig stellen.*

*Füge § 7a ein:*

*Für die interne Kommunikation per E-Mail ist von den Mitgliedern des StuPa entweder das Webmail System der Bergischen Universität Wuppertal (Domain: uni-wuppertal.de) oder der AstA-interne Mailserver (Subdomain: asta.uni-wuppertal.de) zu nutzen.*

*Ändere § 12 Absatz 3 von:*

*GO-Anträge können folgenden Charakter haben:*

- 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit*
- 2. Wiederholung einer Abstimmung oder eines Wahlganges auf Grund offensichtlicher Fehler*
- 3. Unterbrechung der Sitzung*
- 4. Ausschluss der Öffentlichkeit gemäß § 46 der Satzung der Studierendenschaft*
- 5. Übergang zum nächsten TOP*
- 6. Vertagung einer Beschlussfassung*
- 7. Nichtbehandlung eines Antrags*
- 8. Überweisung einer Sache an ein anderes Gremium bzw. Organ*
- 9. Schluss der Debatte*
- 10. Schluss der Redeliste*
- 11. Wiedereintritt in einen TOP*
- 12. Begrenzung der Redezeit*
- 13. Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte*

*in:*

*Mögliche GO-Anträge sind:*

- 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit*
- 2. Wiederholung einer Abstimmung oder eines Wahlganges auf Grund offensichtlicher Fehler*
- 3. Unterbrechung der Sitzung*

4. Ausschluss der Öffentlichkeit gemäß § 46 der Satzung der Studierendenschaft
5. Vertagung der Beschlussfassung
6. Nichtbehandlung eines Antrags
7. Überweisung einer Sache an ein anderes Gremium bzw. Organ
8. Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte
9. Wiedereintritt in einen Tagesordnungspunkt
10. Schluss der Redeliste
11. Begrenzung der Redezeit

Ändere § 12 Absatz 5 von:

*Ein GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit kann nur von einem Mitglied des StuPa, das zur Sache noch nicht gesprochen hat, gestellt werden. Die Beschränkung gilt bis zur Beschlussfassung über den Hauptantrag. Selbiges gilt für die GO Anträge auf Schluss der Debatte oder Schließung der Redeliste.*

*in:*

*Ein GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit kann nur von einem Mitglied des StuPa, das zur Sache noch nicht gesprochen hat, gestellt werden. Die Beschränkung gilt bis zur Beschlussfassung über den Hauptantrag.*

Ändere § 13 Absatz 7 von:

*Ausschussmitglieder, die nicht Mitglieder des StuPa sind, müssen durch das Präsidium zu den Sitzungen des StuPa ebenfalls eingeladen werden.*

*in:*

*Ausschussmitglieder, die nicht Mitglieder des StuPa sind, müssen durch das Präsidium zu den Sitzungen des StuPa ebenfalls eingeladen werden. Für solche Mitglieder gilt § 7a entsprechend.*

Ändere § 14 Absatz 5 von:

*Jedes Mitglied des StuPa hat das Recht, die Teilung der Abstimmung zu beantragen. Ist die Antragstellerin oder der Antragsteller damit nicht einverstanden, entscheidet das StuPa.*

*in:*

*Jedes Mitglied des StuPa hat das Recht, die Teilung der Abstimmung zu beantragen. Ist der\*die Antragsteller\*in damit nicht einverstanden, entscheidet das StuPa.*

*Ändere § 14 Absatz 6 von:*

*Jedes Mitglied des StuPa hat das Recht, Änderungen in einem vorliegenden Antrag vorzuschlagen. Ist die Antragstellerin oder der Antragsteller mit der vorgeschlagenen Änderung einverstanden, wird über den geänderten Antrag abgestimmt. Ist sie oder er nicht mit der vorgeschlagenen Änderung einverstanden, wird zuerst der Antrag in der ursprünglichen Fassung zur Abstimmung gestellt. Findet dieser keine mehrheitliche Zustimmung, so wird die geänderte Fassung zur Abstimmung gestellt.*

*In:*

*Jedes Mitglied des StuPa sowie der\*die Antragssteller\*in haben das Recht, Änderungen in einem vorliegenden Antrag vorzuschlagen. Änderungsanträge sind schriftlich beim Präsidium einzureichen. Ist der\*die Antragsteller\*in mit der vorgeschlagenen Änderung einverstanden, wird über den geänderten Antrag abgestimmt. Ist er\*sie nicht mit der vorgeschlagenen Änderung einverstanden, wird zuerst über die Änderungen im Einzelnen abgestimmt. Bei mehreren Änderungen ist jeweils über den weitreichenderen Änderungsantrag zuerst abzustimmen. Sollten zwei Änderungsanträge die gleiche inhaltliche Reichweite haben, so ist über denjenigen zuerst abzustimmen, der zuerst eingegangen ist. Widersprechen sich zwei oder mehr Änderungsanträge zu einem Punkt, können diese gegeneinander abgestimmt werden. Anschließend wird der so geänderte Antrag im Gesamten zur Abstimmung gestellt.*

*Antragsbegründung: Gemäß Wunsch des StuPa wurde diese Ordnung dahingehend geändert, dass die männlichen und weiblichen Versionen von Begriffen mit einem Gender-Stern zusammengeführt wurden. Alles andere verbessert die Prozedere enorm.*

*Anmerkungen:*

*In der Zukunft wird noch die folgende Änderung der Geschäftsordnung einzubringen sein, die jedoch zum aktuellen Zeitpunkt der aktuellen Satzung bzw. Wahlordnung widersprüche und deshalb erst gemeinsam mit Änderung der Satzung und Wahlordnung eingebracht werden soll. Ändere § 8 von: Stimmberechtigt sind die anwesenden Mitglieder des StuPa. Die Stimmberechtigung kann nicht auf Dritte übertragen werden. in: (1) Stimmberechtigt sind die anwesenden Mitglieder des StuPa sowie deren Stellvertreter\*innen gem. § 4 Abs. 8 der Wahlordnung der Studierendenschaft. (2) Ist ein\*e Stellvertreter\*in gem. Abs. 1 für ein Mitglied des StuPa angezeigt, so kann er\*sie das Stimmrecht für dieses Mitglied auf einer Sitzung ausüben, wenn es nicht selbst auf derselben Sitzung anwesend ist. In diesem Fall gilt der\*die Stellvertreter\*in mit allen Rechten und Pflichten für*

*die Dauer der Sitzung als Mitglied des StuPa. Die Feststellung der Stimmberechtigung erfolgt zu Beginn der betreffenden Sitzung gem. § 4 Abs. 1 Nr.2.*

## **TOP 5: Wahl einer AStA-Referentin/eines AStA-Referenten**

Gabriel Lehmann schlägt als neue Referentin Antonia Knospe als Referentin im Presse-Referat vor.

Sie stellt sich kurz vor und erwähnt, dass sie bereits als Beauftragte im Referat tätig war. Ihre Ziele sind eine Erhöhung der Reichweite und mehr Likes auf Facebook. Sie möchte, dass die Kanäle zur Informationsverbreitung besser genutzt werden und die Website besser aufgestellt werden muss. Auch ein Uni-Podcast ist eine mögliche Idee.

Konstanze Wagner erläutert, dass die Website das Hauptkommunikationsmittel ist, aber keine Veranstaltungen zu finden sind. Antonia nimmt diese gerne mit auf.

Felix Pestke weist auf kooperative Veranstaltungen mit den Fachschaften hin.

Konstanze Wagner fragt, ob sie einzige Referentin sei und wie es mit Layouts/Designs etc. geplant ist.

Marthe Monreal fragt nach, ob Veranstaltungen nicht auch in der Uni-App beworben werden können.

Antonia Knospe erklärt, dass sie einzige Referentin mit zwei Beauftragten sei. Eine genaue Aufteilung wird erfolgen.

Soufian Goudi erklärt, dass das Uni-Marketing die Uni-App betreut und dies enorme Kosten mit sich zieht. Es laufen aber Gespräche mit dem Uni-Marketing. Zudem wird Sven Bischoff bzgl. der Designs und Layouts weiterhin unterstützen.

Konstanze Wagner weist daraufhin, dass früher ein Unterschied im Uni-Marketing zwischen kommerziellen und nicht kommerziellen Veranstaltungen gemacht wurde.

Soufian Goudi antwortet, dass auch darüber die Gespräche laufen.

Lukas Vaupel erinnert, dass Veranstaltungen bisher auch immer im Kalender der Uni eingetragen werden konnten. Er fragt Antonia, wie es dazu kam, dass Antonia sich bereiterklärt hat und welche Erfahrungen sie hat.

Antonia Knospe antwortet, dass sie durch eine Freundin davon erfahren hat. Sie sei im 6. Semester und hat bisher nicht viel vom AStA erfahren und möchte ihre außenstehenden Einblicke zur Verbesserung nutzen. Es gab ein Bewerbungsverfahren. Zudem ist sie in ihrem Studiengang sehr aktiv und hat dort schon Presseartikel geschrieben. Social-Media Erfahrung existieren auf Grundlage persönlicher Erfahrungen.

Mit 16 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 1 Nein-Stimme ist sie gewählt worden.

Es gibt einen GO-Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel. Es gibt keine Gegenrede.

## **TOP 6: Anträge**

Yannik Düringer stellt folgenden Antrag vor:

*Antragsteller:*

*Juso Hochschulgruppe Wuppertal*

*Antragstext:*

*Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal beschließt:*

*Die Verfasste Studierendenschaft bekennt sich zur Seilbahn! Als Wuppertaler Studierende stehen wir dem Projekt einer Seilbahn vom Hauptbahnhof über die Universität zu den Wuppertaler Südhöhen positiv gegenüber. Das Studierendenparlament fordert deshalb:*

- 1. Der AStA-Vorsitz möge sich weiterhin öffentlichkeitswirksam für die Fortsetzung des Projekts Seilbahn einbringen.*
- 2. Der AStA möge sich im Rahmen der Bürgerbefragung aktiv an den Prozessen zur Meinungsbildung partizipieren und diese mitgestalten. Er möge sich in Kampagnen, die den Bau der Seilbahn unterstützen, einbringen und dabei mit anderen Institutionen kooperieren.*
- 3. Das Studierendenparlament bedauert die Entscheidung des Stadtrates zu einer Bürgerbefragung zu diesem Zeitpunkt.*
- 4. Die Entscheidung des Stadtrates, die Angestellten und Studierenden der Universität nicht an der Abstimmung partizipieren zu lassen.*

*Antragsbegründung: Das Projekt Seilbahn ist modern, fortschrittlich und würde den Wuppertaler öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) massiv entlasten. Zudem ist es ein klares Bekenntnis dieser Stadt, eine Universitätsstadt sein zu wollen. Gleichzeitig liegt das Versprechen der WSW vor, nur vereinzelt Buslinien zu streichen, sodass weiterhin auch eine Busanbindung möglich sein wird. Der AStA-Vorsitz hat seit der ersten Planungsidee außerdem positiv auf die Seilbahn reagiert und diese unterstützt. Es ist im Sinne der Stadt, die Anbindung der Universität vom Hauptbahnhof aus zu verbessern, um die überfüllten Busse zu Stoßzeiten zu entlasten. Die aktuelle Verkehrssituation vom Wuppertaler Hauptbahnhof empfindet das Studierendenparlament als nicht weiter hinnehmbar. Ähnlich der Wuppertaler Schwebebahn wird die Seilbahn das Stadtbild nachhaltig positiv verändern. Eine Seilbahn wird die Integration der Südstadt an den Rest Wuppertals verbessern. Die Seilbahn bietet vordergründig auch eine wesentlich kontinuierlichere und flexiblere Möglichkeit des*

*Abtransports großer Menschenmengen. Außerdem hat ein Gutachten nachgewiesen, dass der mit der Seilbahn verbundene Abbau des Busverkehrs beispielsweise die Feinstaubpartikelbelastung massiv verringern kann. Des Weiteren stellt die Seilbahn gerade auch in Hinblick auf in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen eine deutliche Verbesserung dar. Gerade auch in Hinblick auf die Inklusion von Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ist die aktuelle Entwicklung in Richtung Seilbahn eine massive Aufwertung. Wichtig zu benennen ist ebenfalls, dass das Projekt der Stadt massive Förderungen des Landes NRW einbringt, wodurch Wuppertal an den Kosten voraussichtlich gerade einmal zu 25% beteiligt werden würde. Entfällt das Projekt, entfällt die Förderung. Bereits im Vorfeld gab es ein Bürgerbeteiligungsverfahren, wo die Wuppertaler Bürger\*innen in das Projekt involviert wurden. Es wäre um ein Vielfaches sinnvoller gewesen, die Bürgerbefragung derartigen Teilen des Projekts vorausgehen zu lassen. Das Thema Seilbahn ist für die meisten Bürger\*innen Wuppertals außerdem keines, welches sie direkt betrifft. Primär involviert sind die Anwohner\*innen der Südstadt sowie die Mitglieder der Bergischen Universität, die diesen Dialog auch schon mehrfach geführt haben. Dieser spiegelte sich auch im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens. Wenn schon eine Bürgerbefragung durchgeführt werden soll, dann wäre die Beteiligung aller Mitglieder der Universität, unabhängig ihres Wohnorts, existenziell wichtig gewesen. Die meisten Studierenden und Angestellten der Universität leben nicht in dieser Stadt, sondern pendeln jeden Morgen zur Universität und sind daher direkt von einer solchen Entscheidung betroffen. Es ist daher absolut unverständlich, dass über 14.000 Studierende und mindestens tausend Angestellte nicht in diesen direktdemokratischen Prozess integriert sind.*

Robin Kulle meldet sich, er befürwortet den Antrag als Vertreter der LHG und möchte gleiche eine Änderung hinzufügen, dass der AStA selbstständig eine Umfrage öffentlichwirksam durchführen möchte.

Mike Stephan bekundet, dass dies keine Resolution sei, er möchte zudem Punkt 3 Streichen.

Marthe Monreal weist auf einen grammatikalischen Fehler hin.

David Bartholomäus geht auf das Problem bei der Befragung der Studenten ein.

Yannik Düringer ergänzt zur Streichung bei Punkt 3, dass es bereits eine Umfrage in der Stadthalle von Vertretern aller Parteien gab.

Marthe Monreal sieht ein Problem bei der Anbindung des Campus Freudenberg.

Daniel Fachinger begrüßt die Idee einer Befragung der Studenten, stellt aber Kostengründe entgegen und wie korrekt dies durchgeführt werden kann in der kurzen Zeit.

Joshua Gottschalk erläutert, dass er auch andere Angaben bzgl. Fahrtzeiten von Bussen und Seilbahn im Internet findet. Er sieht ebenfalls nicht den Sinn, alle Studenten zu befragen, da die Mehrheit dafür ist aber die Repräsentanz durch die prozentuale Teilnahme sehr gering sein wird. Er bittet um eine genaue Erklärung der Aussage 3.

Soufian Goudi berichtet, dass der AStA damals von Uni-Seite befragt wurde, wie dieser dazu steht. Von Seiten des WSW wurde damals kundgetan, dass man Lob zur Anbindung des Campus Freudenberg bekommen hat. Dies sei aber nicht so aus seiner Sicht, Unterstützung erhalte man von Rektor Koch.

Soufian Goudi begründet, dass man auch außenstehende Punkte, nicht nur die bessere Anbindung ein Argument sei. Ebenso geht es um Verkehrsentlastung, Nachhaltigkeit etc. Zudem geht es bei der Abstimmung um das Planfeststellungsverfahren und nicht um die konkrete Abstimmung.

Felix Pestke befürwortet das Planfeststellungsverfahren und hätte sich gewünscht, dass dies im Antrag so dargestellt werden sollte.

Cornelis Lehmann weist daraufhin, dass es elementare Unterschiede zwischen Begründung und Antragstext gibt. Der Antrag befürwortet und fordert ja nicht die Seilbahn.

Konstanze Wagner weist daraufhin, dass Punkt 3 ohne Begründung nicht selbsterklärend ist, daher muss der Antragstext dies hergeben.

Yannik Düringer weist auf eine Evaluation bzgl. der Anbindung der Campi hin, an der der AStA beteiligt war. Der AStA forderte in Gesprächen einen Shuttle-Bus zwischen allen Campi. Zudem sagt er, dass die Problematik zu der Abstimmung in der Briefwahl sieht. Er möchte bei 4. ergänzen, dass vorgestellt wird: „*Das Studierendenparlament bedauert...*“

David Bartholomäus weist nochmals auf die Vorteile der Seilbahn hin, speziell auf die Vorteile aus ökologischer Sicht.

Robin Kulle weist auf die Möglichkeit der Online-Befragung hin.

Mike Stephan beantragt die Streichung von Punkt 3, begründet wegen der fehlenden Offensichtlichkeit, dass das Planfeststellungsverfahren gemeint ist. Zudem ist wegen der allgemein befürwortenden Aussage zur Seilbahn klar erkenntlich gemacht, dass man für die Annahme eines solchen ist.

Daniel Fachinger wünscht sich Änderungsanträge und Neuformulierungen.

Konstanze Wagner möchte ergänzen, dass die Punkt 4 auch explizit ergänzt werden soll, dass dies auch für diejenigen gilt, die nicht in Wuppertal wohnen.

Soufian Goudi erläutert, dass die Online-Umfrage nicht machbar ist. Zudem sieht er diesen Antrag als elementar wichtig, um die Seilbahn auch als Zukunftsprojekt zu befürworten.

Yannik Düringer befürwortet sowohl die Streichung von Punkt 3 und möchte auch die Ergänzung von Konstanze annehmen. Zudem nennt er die bereits positiven Presseberichte.

Es gibt einen GO-Antrag auf Schluss der Redeliste. Die Mehrheit ist dagegen. Sie ist nicht geschlossen.

Ein GO-Antrag auf 5 Minuten wird gestellt. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist somit angenommen.

Konstanze Wagner begründet, dass die Formulierung nicht weitreichend genug ist aus ihrer Sicht. Lukas Vaupel unterstützt Konstanze Wagner und findet, dass er alle inhaltlichen Aspekte von Yannik Düringer unterstützen könnte, der Antrag diese aber nicht beinhaltet. Er schlägt eine 30 minütige Pause vor.

Mike Stephan erläutert, dass der Antrag frühzeitig nach Schluss der Antragsfrist verschickt wurde und somit genügend Zeit zur Vorbereitung da gewesen wäre. Er steht klar entgegen einer Pause.

Konstanze Wagner erklärt, dass sie dabei die mündlichen Erklärungen Yanniks noch nicht gehört hatte.

Yannik Düringer bittet um Vertrauen, dass dieser Arbeitsauftrag durch die genannten mündlichen Erklärungen umgesetzt wird.



Joshua Gottschalk fehlt dennoch die Differenziertheit in dem Antrag die sich erst ergeben hat.  
Daniel weist auf die Möglichkeit einer erneuten Sitzung um bis dahin alle Aspekte auszuarbeiten.

Mike Stephan stellt GO-Antrag auf Vertagung der Beschlussfassung. Es gibt formale Gegenrede von Cornelis.

Mit 8 Ja Stimmen, 9 Nein Stimmen und 1 Enthaltung wird die Beschlussfassung nicht vertagt.

Lukas Vaupel sagt, der Antrag ist nichts aussagend, der AStA hat sowieso das Recht zu einer Äußerung, daher ist der Antrag gegenstandslos. Er präferiert eine Sitzung in einer Woche.

Der übernommenen Änderungsanträge lauten:

Streiche in 2. „sich“

Streiche: 3. *Das Studierendenparlament bedauert die Entscheidung des Stadtrates zu einer Bürgerbefragung zu diesem Zeitpunkt.*

Ändere: 4. *Das Studierendenparlament bedauert die Entscheidung des Stadtrates, die Angestellten und Studierenden, die außerhalb Wuppertals wohnen, nicht an der Abstimmung partizipieren zu lassen.*

Es gibt den GO-Antrag auf geheime Wahl.

Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen angenommen.

Es den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel ohne Gegenrede.

Der gesamte beschlossene Antrag lautet nun:

*Antragstext:*

*Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal beschließt:*

*Die Verfasste Studierendenschaft bekennt sich zur Seilbahn! Als Wuppertaler Studierende stehen wir dem Projekt einer Seilbahn vom Hauptbahnhof über die Universität zu den Wuppertaler Südhöhen positiv gegenüber. Das Studierendenparlament fordert deshalb:*

*1. Der AStA-Vorsitz möge sich weiterhin öffentlichkeitswirksam für die Fortsetzung des Projekts Seilbahn einbringen.*

2. Der AStA möge im Rahmen der Bürgerbefragung aktiv an den Prozessen zur Meinungsbildung partizipieren und diese mitgestalten. Er möge sich in Kampagnen, die den Bau der Seilbahn unterstützen, einbringen und dabei mit anderen Institutionen kooperieren.

3. Das Studierendenparlament bedauert die Entscheidung des Stadtrates, die Angestellten und Studierenden der Universität, die außerhalb Wuppertals wohnen, nicht an der Abstimmung partizipieren zu lassen.

Antragsbegründung: Das Projekt Seilbahn ist modern, fortschrittlich und würde den Wuppertaler öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) massiv entlasten. Zudem ist es ein klares Bekenntnis dieser Stadt, eine Universitätsstadt sein zu wollen. Gleichzeitig liegt das Versprechen der WSW vor, nur vereinzelt Buslinien zu streichen, sodass weiterhin auch eine Busanbindung möglich sein wird. Der AStA-Vorsitz hat seit der ersten Planungsidee außerdem positiv auf die Seilbahn reagiert und diese unterstützt. Es ist im Sinne der Stadt, die Anbindung der Universität vom Hauptbahnhof aus zu verbessern, um die überfüllten Busse zu Stoßzeiten zu entlasten. Die aktuelle Verkehrssituation vom Wuppertaler Hauptbahnhof empfindet das Studierendenparlament als nicht weiter hinnehmbar. Ähnlich der Wuppertaler Schwebebahn wird die Seilbahn das Stadtbild nachhaltig positiv verändern. Eine Seilbahn wird die Integration der Südstadt an den Rest Wuppertals verbessern. Die Seilbahn bietet vordergründig auch eine wesentlich kontinuierlichere und flexiblere Möglichkeit des Abtransports großer Menschenmengen. Außerdem hat ein Gutachten nachgewiesen, dass der mit der Seilbahn verbundene Abbau des Busverkehrs beispielsweise die Feinstaubpartikelbelastung massiv verringern kann. Des Weiteren stellt die Seilbahn gerade auch in Hinblick auf in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen eine deutliche Verbesserung dar. Gerade auch in Hinblick auf die Inklusion von Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ist die aktuelle Entwicklung in Richtung Seilbahn eine massive Aufwertung. Wichtig zu benennen ist ebenfalls, dass das Projekt der Stadt massive Förderungen des Landes NRW einbringt, wodurch Wuppertal an den Kosten voraussichtlich gerade einmal zu 25% beteiligt werden würde. Entfällt das Projekt, entfällt die Förderung. Bereits im Vorfeld gab es ein Bürgerbeteiligungsverfahren, wo die Wuppertaler Bürger\*innen in das Projekt involviert wurden. Es wäre um ein Vielfaches sinnvoller gewesen, die Bürgerbefragung derartigen Teilen des Projekts vorausgehen zu lassen. Das Thema Seilbahn ist für die meisten Bürger\*innen Wuppertals außerdem keines, welches sie direkt betrifft. Primär involviert sind die Anwohner\*innen der Südstadt sowie die Mitglieder der Bergischen Universität, die diesen Dialog auch schon mehrfach geführt haben. Dieser spiegelte sich auch im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens. Wenn schon eine Bürgerbefragung durchgeführt werden soll, dann wäre die Beteiligung aller Mitglieder der Universität, unabhängig ihres Wohnorts, existenziell

wichtig gewesen. Die meisten Studierenden und Angestellten der Universität leben nicht in dieser Stadt, sondern pendeln jeden Morgen zur Universität und sind daher direkt von einer solchen Entscheidung betroffen. Es ist daher absolut unverständlich, dass über 14.000 Studierende und mindestens tausend Angestellte nicht in diesen direktdemokratischen Prozess integriert sind.

## TOP 7: Sonstiges&Termine

Joshua Gottschalk weist auf den 16. April hin, dort ist der Tag, an dem die Uni geputzt wird mit anschließendem Sommerfest.

Yannik Düringer weist auf eine Veranstaltung für den 16. April mit Katharina Barley hin im Sinne der Europa-Wahl.

Vanessa Warwick weist auf die Senatssitzung am 10. April hin.

Felix Pestke weist auf den 08. April hin, dort ist eine Veranstaltung mit dem Namen „Die Uni steht still wenn die Frau es will“. Dazu liegen Flyer aus, es wird Proteste und Sitzblockaden geben.

Die nächste Sitzung des Studierendenparlaments findet statt am 17 April um 18 Uhr statt und dient der Satzungsänderung.

Julia Schnäbelin schließt die Sitzung um 20:25 Uhr.

Wuppertal, den \_\_\_\_\_

Protokoll verabschiedet am \_\_\_\_\_.

(Abstimmung: \_\_\_ Ja, \_\_\_ Nein, \_\_\_ Enthaltungen).

---

Muriel Berno

---

Julia Schnäbelin

---

Mike Stephan

